

# 1 Zwei Betriebe - 1 ein gemeinsames Ziel

Ehe ein Anzug oder ein Kostüm in den Handel und zum Verbraucher gelangt, ist ein erheblicher geistiger, körperlicher und materieller Aufwand erforderlich. Tausende Arbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler sind daran beteiligt. So hat zum Beispiel das Erdöl und das daraus erzeugte Veredlungsprodukt bis zum fertigen Oberbekleidungszeugnis „Präsent 20“ von Schwedt über Leuna und dem Chemiefaserwerk Wilhelm-Pieck-Stadt Guben bis zum Textilkombinat Cottbus einen weiten Weg zurückzulegen. Die Herstellung eines Kleidungsstückes aus synthetischen Fasern ist ein komplizierter Prozeß, der aber dadurch erleichtert werden kann, wenn alle daran Beteiligten enger zusammenrücken und ihre Erfahrungen austauschen.

Das Textilkombinat Cottbus als Finalproduzent hochwertiger und gefragter Oberbekleidungszeugnisse und das Chemiefaserwerk Wilhelm-Pieck-Stadt Guben als bedeutender Zulieferer der dazu benötigten synthetischen Seide sowie ergänzend dazu die Räte der Städte Cottbus und Wilhelm-Pieck-Stadt Guben haben auf der Grundlage eines langfristigen Programms begonnen, ihre Arbeit zu koordinieren, um besser Zusammenarbeiten zu können. Die ersten Ergebnisse einer neuen Stufe sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zwischen diesen beiden Be-

trieben und den örtlichen Staatsorganen bestätigen die Richtigkeit und Zweckmäßigkeit des eingeschlagenen Weges. Abgesehen von einem in Mark nachweisbaren Nutzen besteht das wichtigste Ergebnis darin, daß die Kollektive untereinander die besten Erfahrungen austauschen und diese in der täglichen Arbeit anwenden, daß sich ein schöpferischer Wettstreit entwickelt zur Erhöhung der Effektivität unserer Produktion.

## Überbetriebliche Leistungsvergleiche

Als beide Betriebe am Beginn des überbetrieblichen Erfahrungsaustausches standen, gab es bei den Werktätigen dazu sofort eine positive Grundhaltung. Das schloß nicht, aus, daß es bei einigen auch bestimmte Vorbehalte gab. Einige meinten, man solle erst einmal testen, was der Partner „zu bieten“ hat oder was bei ihm „zu holen“ sei.

Die Parteiorganisationen mußten eine umfangreiche politisch-ideologische Arbeit leisten, um allen Werktätigen bewußtzumachen, daß es bei dieser überbetrieblichen Zusammenarbeit vor allem darum geht, alle vorhandenen Möglichkeiten und Erfahrungen beider Betriebe im Inter-

andere Betriebe und Kombinate herzustellen. Den technologischen Prozeß zu beherrschen, die erforderliche Qualität zu sichern und gleichzeitig die Weiterbildung, die Qualifizierung und die Schichtarbeit zu bewältigen, macht ihnen dabei tüchtig zu schaffen: denn viele der Arbeiterinnen kommen aus anderen Bereichen der Volkswirtschaft

bzw. aus der nichtberufstätigen Bevölkerung. In ihrem schwierigen Kampf bekam die Riesaer Parteiorganisation für längere Zeit Hilfe durch das ständige Parteiaktiv des Kombinats und insbesondere durch die BPO-Leitung der Kombinatsleitung.

Die BPO-Leitung hat ihre politisch-ideologische und organisatorische Arbeit verstärkt und bemüht sich zielstrebig darum, jedes Parteimitglied und jeden

teilaufträge in den Kampf um den Plan einzubeziehen.

Die Mitglieder der Parteileitung Margot Buschmann, Arbeiterin in der Steckeinheitenfertigung für elektronische Abrechnungsmaschinen (EAA), und Meister Helmut Kaszuba haben sich mit den 27 Arbeiterinnen der Brigade „Rosa Luxemburg“ über die politische Bedeutung einer starken DDR im Friedenskampf, über die lebensnotwendige brüderliche Zusammenarbeit mit

OER^^/HaimBWom

kandidaten durch konkrete Par-